

Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen – Arbeitskreis Klima-, Natur- und Umweltschutz

öffentlich

17. April 2024, 19 bis 20 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg, Ortschaftsrat Egon Siegrist

Anwesenheit: 5 von 5 Mitgliedern des Arbeitskreises anwesend

Ortschaftsrätin Weingärtner Stellvertreterin für Ortschaftsrat Ritzel (entschuldigt)

2. Nahwärmezentrale Niddaplatz - Sachstand

Ortsvorsteherin Eßrich teilt mit, dass vonseiten des Stadtplanungsamtes die Kriterien für eine Bebauung festgelegt worden seien. Das Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft habe mitgeteilt, welche Anforderungen an die Nahwärmezentrale innerhalb des Gebäudes gestellt werden müssten, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu ermöglichen. Auch sei es um die Anzahl der Parkplätze in der geplanten Tiefgarage unterhalb des Gebäudes gegangen, da die Nahwärmezentrale nicht der Mindestanzahl an vorzuhaltenden Parkplätzen entgegenstehen dürfe.

Das Liegenschaftsamt stünde somit kurz vor der Konzeptvergabe unter Berücksichtigung aller eingeholten Stellungnahmen der Fachämter.

Der Verwaltung sei bewusst, dass sich auch gerne private Haushalte an die Nahwärmezentrale hätten anschließen wollen, hierfür stünde die Zentrale am Niddaplatz aber nicht zur Verfügung.

Frau Hochschild von der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) erläutert, dass die KEK im Auftrag der Stadt Karlsruhe Machbarkeitsstudien für Nahwärmezentralen im Stadtgebiet durchführe.

Sie begrüße das große Interesse der Privatleute in Grötzingen sehr, derzeit bearbeite man insgesamt 17 dieser Studien.

Konkret forcieren man eine Nahwärmezentrale am Pfinzpark, da sich dort alle Anwohnenden anschließen lassen wollten.

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg hätte gerne auch ein Nahwärmenetz für die Schultheiß-Kiefer-Straße.

Frau Hochschild antwortet, dass geprüft worden sei, auch die in der Ortsmitte befindlichen Häuser an die Nahwärmezentrale am Niddaplatz anzuschließen. Dies sei eben nicht umsetzbar gewesen.

Momentan prüfe man insgesamt drei Nahwärmezentralen in Grötzingen und sei sich bewusst, dass ein großes Interesse vonseiten der Grötzingener Bevölkerung an dieser umweltfreundlichen Heiztechnik gegeben sei.

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg fragt, ob für eine Nahwärmezentrale immer ein bestimmtes Gebiet eingefasst werden müsste.

Frau Hochschild antwortet, dass dies hauptsächlich von der Anlagengröße und Trassenführung abhängt. Für die Trassenführung müssten neue Leitungen in Grötzingens Straßen verlegt werden. Deshalb würden Untersuchungen durchgeführt werden, die den Bedarf einer Nahwärmeversorgung skizzierten.

Ortsvorsteherin Eßrich verspricht, dass im Vorfeld zu einem Nahwärmenetzausbau der Ortschaftsrat vorher von den zuständigen Stellen angehört werde.

Ortschaftsrat Fettig sagt, dass auf dem Gelände des Bauhofes genügend Platz für eine Nahwärmezentrale gegeben wäre, wenn die Ortsverwaltung dann das Gelände aufgebe. Er selbst sei Anwohner des Viertels und hätte wie einige in seiner Nachbarschaft Interesse an einem Anschluss.

Ortsvorsteherin Eßrich sagt, dass in der Machbarkeitsstudie der städtischen Nahwärmezentrale auch das Bauhof-Grundstück in der Rathausgasse 2 geprüft worden sei. Dieses sei als umsetzbar eingestuft worden, sei aber für die städtische Nahwärmezentrale von nachrangiger Bedeutung.

Ortschaftsrat Siegrist erkundigt sich, ob die Leitungsverlegungen in den Grötzingener Straßen überhaupt koordiniert würden. Es sollte einmal und nicht mehrfach aufgerissen werden.

Ortsvorsteherin Eßrich sagt, dass bezüglich der Leitungsverlegungen von Glasfaser etc. nur eine Anzeigepflicht bestehe. Die Stadtverwaltung habe keine Recht, Baumaßnahmen von zum Beispiel Telekommunikationsunternehmen zu verschieben.

Frau Hochschild betont, dass die KEK sehr gerne Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern aufnehme, die sich an eine Nahwärmezentrale anschließen lassen möchten. Solch ein Projekt funktioniere natürlich am besten, sofern sich möglichst viele Haushalte diesem anschließen.
Gerne dürfe diesbezüglich Kontakt mit der KEK aufgenommen werden.

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger bittet die Ortsverwaltung, eine Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger zu planen, die das Potential einer gemeinsamen Nahwärmezentrale für Nachbarschaften behandle.

Ortsvorsteherin Eßrich kann sich dies gut vorstellen. Vielleicht ließe sich die Veranstaltung idealerweise mit den Energiegesprächen des Naturtreffs verknüpfen.
Sie kümmere sich um weitere Abstimmungen dazu.

Ortschaftsrätin Pepper sagt, dass die fachkundige Beratung der KEK in Verbindung mit einer solchen Informationsveranstaltung ein „Best-practice-Beispiel“ sein könnte. Es bestehe enormes Interesse bei den Bürgerinnen und Bürger, sodass ein Kontakt zu den zuständigen Stellen optimal wäre. Die CDU-Ortschaftsratsfraktion begrüße den Vorstoß, eine Informationsveranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit mit der Möglichkeit anzubieten, sich in eine Art Interessentenliste eintragen zu lassen. Die Interessentenliste sollte dann als Grundlage für die KEK dienen, dass eine Machbarkeitsstudie für das jeweilige Quartier in die Wege geleitet werde.

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Sitzungsleitung

gez. Daniel Heiter
Protokollführung

gez. Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg
Urkundsperson

gez. Ortschaftsrat Egon Siegrist
Urkundsperson